

# Tatort Freibad

**Traurige Bilanz einer Diebstahlsaison in Waiblingen** Von Anne-Katrin Schneider

**Sabine Peckl, Bäderbetriebsleiterin bei den Stadtwerken Waiblingen, warnt vor Langfingern im Freibad. „Wir haben den Eindruck, dass es in diesem Jahr bislang mehr Diebstähle gab als in den vergangenen Jahren“, sagt sie.**

Meistens seien die Gäste zu unvorsichtig und ließen ihre Wertsachen unbeaufsichtigt auf der Badematte liegen. „Ich verstehe nicht, warum unsere Wertschließfächer nicht besser genutzt werden.“

Besonders Jugendliche und Kinder werden leicht Opfer von Freibad-Diebstählen, weiß Markus Schwegler, Polizeikommissar in Waiblingen: „Wir schnappen die Diebe so gut wie nie“, sagt er. „Am besten ist es deswegen, das Handy oder den Geldbeutel gleich daheim zu lassen.“ Wenigstens aber sollte man wertvolle Sachen einem Freund anvertrauen oder in den Spind verschließen, wenn man weg muss. „Dabei sollte man wissen, dass auch Spinds aufgebrochen werden und Freunde zeitweise unaufmerksam sind.“

Swegler ist der festen Überzeugung: Von den elf Diebstählen im Waiblinger Freibad, die in diesem Jahr auf seinem Schreibtisch landeten, hätten einige verhindert werden können. Ein Protokoll:

**Montag, 1. Mai:**

Ein 46-jähriger Mann findet seinen Spind aufgebrochen vor. Sein kompletter Rucksack mit Geldbeutel, Ausweis, Führerschein, Autoschlüssel und Firmenausweis fehlt. Er geht zur Polizei, erstattet aber keine Anzeige, „weil ja nichts mehr zu machen ist“.

**Freitag, 4. Mai:**

Einem 14-Jährigen wird nachmittags das Handy aus der Tasche gestohlen, während er im Wasser ist. Der Junge geht nicht zum Bademeister, sondern erst am Abend gemeinsam mit seinem Vater zur Polizei.

**Sonntag, 27. Mai:**

Ein 12-Jähriger kommt aufs Polizeirevier, weil ihm sein Handy vom Handtuch gestohlen wurde, während er ein Eis kaufte.

**Sonntag, 5. Juni:**

Drei 13-jährige Mädchen melden einen Diebstahl beim Bademeister. Sie verdächtigen einen Jungen, der ihnen ein Handy, eine VVS-Monatskarte, eine Jahreseintrittskarte fürs Freibad und einen Geldbeutel mit 70 Euro Bargeld gestohlen haben soll. Die Polizei findet den Verdächtigen nicht, auch die Aufnahmen der Überwachungskamera führen zu keinem Ergebnis.

**Samstag, 16. Juni:**

Eine 16-Jährige beschwert sich beim Bader-



Tja, zu spät: Geld und Handys sind weg! (Unser gestelltes Foto zeigt nicht-jugendfrei-Mitarbeiterin Maral Faghfour, rechts, und ihre Freundin). Bilder: Gaby Schneider

meister, weil ihr ein Junge im Wasser zwischen die Beine gegriffen haben soll. Als die Polizisten ins Schwimmbad kommen, ist der Junge verschwunden.

**Samstag, 14. Juli:**

Ein 13-jähriges Mädchen und ein 14-jähriger Junge stehen abends vor ihrem aufgebrochenen Spind. Das Handy, der Geldbeutel und eine Kette sind verschwunden.

**Sonntag, 15. Juli:**

Der Spind eines 14-jährigen Jungen wurde ebenfalls aufgebrochen. Fünf Euro und sein Handy sind weg.

Am selben Tag werden einer 36-jährigen Frau Handy und Geldbörse mit 15 Euro Bargeld, Führerschein und Ausweisen gestohlen, während sie im Wasser schwimmt. Sie hatte ihre Wertgegenstände zwischen ihren Kleidungsstücken versteckt.

**Freitag, 21. Juli:**

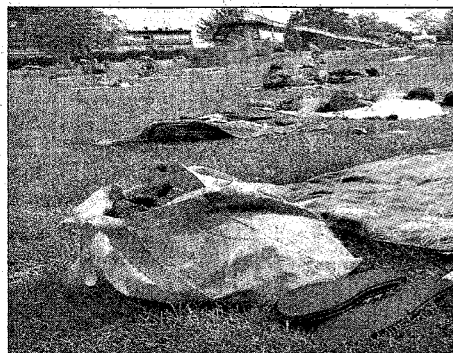
Die gläserne Eingangstür des Freibads wurde nachts mit Steinen beworfen. Im Schwimmbaden lagen Gegenstände.

**Freitag, 28. Juli:**

Einer 15-Jährigen wird ihr teures Foto-Handy gestohlen, während sie im Schwimmbaden ist. Sie geht erst eine Woche später zur Polizei.

**Samstag, 5. August:**

Ein 11-Jähriger stellt sein Mountain-Bike vor dem Freibad ab, während er zum Baden geht. Abends ist es weg.



Maral und ihre Freundin sind im Wasser ...



... und niemand ist in der Nähe ...



... leichtes Spiel für Langfinger

Diebstähle sind auch in anderen Freibädern, zum Beispiel im Winnender Wunnebad, ein Problem. Roland Dörr, Leiter des Kultur-, Sport- und Standesamts freut sich, dass 2007 immerhin schon einige Diebe erwischt wurden. Dennoch wünscht er sich, dass die Badegäste die Wertschließfächer besser nutzen sollten. Daraus wäre noch nie etwas gestohlen worden. Dörr: „Im Schwimmbad gibt es nun mal viele Gelegenheiten für Diebe.“

Manfred Schluchter vom Winnender Polizeirevier sieht das genauso: „Beim Baden treffen sich viele junge Leute. Sie flirten, sie schwimmen, sie sind unaufmerksam. Und die meisten müssen halt ihr Handy immer dabei haben.“ Teure Handys würden von Jugendlichen immer mehr als Statussymbol angesehen und deswegen auch geklaut. „Früher waren es Mofas, heute sind es Handys. Meiner Erfahrung nach sind keine professionellen Diebesbanden unterwegs, sondern Jugendliche, die ein tolles Handy oder auch einen Geldbeutel auf einem Handtuch sehen und zugreifen, weil sich die Gelegenheit ergibt.“

Also am besten: Geld, Ausweise und Handys zu Hause lassen oder wenigstens in einem Wertschließfach verschließen. Falls doch etwas gestohlen wird, unbedingt sofort zum Bademeister gehen und die Polizei verständigen. Nur so besteht eine realistische Chance, den Dieb zu schnappen.